

PRESSESPIEGEL

01.02.2018

Cash:
JDC Group plant Initial Coin Offering
(Online-Ausgabe)

Cash.ONLINE

JDC Group plant Initial Coin Offering

Die JDC Group, München, plant die Ausgabe eines Utility Tokens (sogenanntes "Token Generating Event" – TGE) im zweiten Quartal 2018, was einem Initial Coin Offering (ICO) entspricht. ICOs sind in letzter Zeit zu einer neuen Finanzierungsquelle für Unternehmen – hauptsächlich Startups – geworden, die Token auf Grundlage der Blockchain- Technologie ausgeben.



Stefan Bachmann, JDC: "Durch die Ausgabe unseres Krypto-Tokens Blocx können wir umgehend die größte Krypto-Community in Deutschland aufbauen."

"Es ist an der Zeit, dass endlich ein etabliertes Unternehmen in Deutschland die Möglichkeit der Blockchain-Technologie entdeckt, um die Vorteile an seine Kunden weiterzugeben. Durch die Ausgabe unseres Krypto-Tokens Blocx (BCX) und dem mit ihm verbundenen Mehrwert können wir umgehend die größte Krypto-Community in Deutschland aufbauen. Davon profitieren bestehende und neue Kunden, unsere Partner, unsere Berater und Vermittler sowie alle Investoren", sagt Stefan Bachmann, Chief Digital Officer der JDC Group und Co-Initiator des JDC B-LAB.

PRESSESPIEGEL

Erfolg hängt vom Nutzen ab

Wie erfolgreich ein Token später ist, hängt in der Regel vom verbundenen Nutzwert (utility) des Tokens ab und davon, wie schnell die Nutzer eine starke Verbreitung und den Mehrwert für die Community und die Partner im Blockchain-Token-Netzwerk erkennen.

„Im Gegensatz zu den jüngsten ICO-Emittenten verfügt die JDC Group bereits über 1,2 Millionen Kunden, Schlagkraft über 16.000 Berater und Vermittler und Schnittstellen zu mehr als 700 relevanten Versicherungs- und Investmentgesellschaften sowie Banken. Wir verwalten ein Vermögen von über 4,5 Milliarden Euro und erzielen 1,4 Milliarden Euro Neugeschäft pro Jahr“, ergänzt Dr. Sebastian Grabmaier, Vorstandsvorsitzender der JDC Group.

„Maßgeschneiderte Produkte für Kunden“

„Wir sind daher einzigartig positioniert, um eine dezentralisierte Plattform zu betreiben, die die Daten und das Vertrauen unserer Kunden und Partner honoriert. Unsere jüngsten Schritte in der Digitalisierung stellen die perfekte Basis dar, um unseren Kunden maßgeschneiderte Produkte, ein benutzerfreundliches Krypto-Wallet sowie Kundenbindungsprogramme über unser Blocx Blockchain-Network (B2N) zu bieten“, so Grabmaier weiter.

Honorierung von Kunden, Beratern und Vermittlern

Kunden, Berater und Vermittler der JDC Group sollen für jedes über die Konzerntöchter vermittelte Geschäft mit Blocx honoriert werden. Aus einzelnen Kundendaten sollen „smarte Daten“ werden. Mit Hilfe dieser anonymisierten Daten sollen Produktpartner der JDC Group zum Beispiel neuartige Versicherungsprodukte entwickeln. Endkunden werden für die Bereitstellung ihrer Daten ebenfalls wieder mit Blocx honoriert. Aus Kundendaten würde nicht Geld gemacht, sondern Kunden erhielten einen echten Gegenwert für ihre Daten, so JDC.

Um diese Möglichkeiten auszuschöpfen, hat die JDC Group kürzlich ein eigenes Blockchain-Labor eingerichtet und zwar in Triesen, Liechtenstein, wo Regulierungsbehörden eng mit dem Krypto-Ecosystem zusammenarbeiten, um solide und transparente rechtliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Es ist vorgesehen, dass die Bank Frick und ihre Partner das ICO-Vorhaben der JDC Group mit der Bereitstellung der Bankinfrastruktur unterstützen.

ICOs mit Volumen von 100 Millionen Euro möglich

„Als etabliertes, marktführendes Unternehmen mit bekannten Partnern werden wir bei der Einwerbung von Mitteln für das ICO und der Ausgabe von Token an Kunden, Berater und Vermittler sowie Investoren sorgfältig einem rechtskonformen Verfahren folgen – einschließlich der erforderlichen Know-Your-Customer-Prozedur“, sagt Bachmann, der vergangenes Jahr von Google in den Vorstand der JDC Group wechselte. „In den letzten Monaten hat es ICOs von Start-Ups mit einem Volumen von mehr als 50 Millionen Euro auf Basis einiger Prototypen, ein paar Ideen und einer nicht existierenden Nutzerbasis gegeben. Bei etablierten Unternehmen ist es durchaus vorstellbar, dass wir ICOs mit einem Volumen von mehr als 100 Millionen Euro sehen werden“, so Bachmann weiter. (fm)